



Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit

Jahresbericht 2021



NOTRUF
Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144

**UM- UND ZUBAU DES
FEUERWEHRHAUSES**



facebook.com/ffguntramsdorf



www.ff-guntramsdorf.at



Vorwort des Kommandanten

Sehr geehrte Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer,
Geschätzte Leserinnen und Leser,

2021 war abermals von Corona überschattet, und die Feuerwehr war auch dieses Mal wieder stark betroffen. So betreuten wir Teststraßen, halfen bei der Impfstraße mit, führten den Transport der Testkits durch und erledigten diverse organisatorische Tätigkeiten.

Mit 304 Einsätzen verzeichneten wir 2021 die zweitmeisten Einsätze in der Geschichte der FF Guntramsdorf. Ein Starkregenereignis mit fast 60 Hilfeleistungen binnen 24 Stunden, der große Waldbrand in Hirschwang, mehrere Brände und teils schwere und spektakuläre Unfälle hielten uns auf Trab.

An dieser Stelle möchte ich erwähnen, dass an uns sehr viele Anfragen wegen diverser Arbeiten herangetragen wurden, wie z. B. Entfernung von Wespennestern, Umschneiden von Bäumen, Auspumpen von Schwimmbecken und vieles mehr. Die Beseitigung von Missständen, bei denen keine unmittelbare Gefahr droht, ist professionellen Firmen vorbehalten. Bitte wenden Sie sich daher in solchen Fällen an diese! DANKE!

Aber auch neben den Einsätzen gab es trotz der Pandemie viel zu tun. So wurde auch die Planung für das neue HLF 3 (Hilfeleistungslöschfahrzeug) abgeschlossen und bei der Firma Rosenbauer in Auftrag gegeben.

Für den Umbau des Feuerwehrhauses wurden unzählige Stunden für Planung, Baubesprechungen, aber auch an Arbeitsleistungen aufgewendet. Ich darf Sie an dieser Stelle auch auf unsere Bausteinaktion aufmerksam machen (siehe Rückseite unseres Jahresberichts).

Besonders bedanken möchte ich mich bei der Marktgemeinde Guntramsdorf, der Polizeiinspektion Guntramsdorf und beim Roten Kreuz sowie dem Samariterbund für die gute Zusammenarbeit, aber auch bei der Betriebsfeuerwehr Axalta, die uns bei Bränden im Ortsgebiet immer tatkräftig unterstützt!

In diesem Sinne möchte ich mich auch bei Ihnen, liebe Guntramsdorferinnen und Guntramsdorfer aber auch bei unseren ortsansässigen Betrieben für die Unterstützung durch ihre Spenden herzlich bedanken, mit dem Versprechen, dass jeder Euro wieder für Ihre Sicherheit investiert wird!

Ich wünsche Ihnen beste Gesundheit und ein hoffentlich bald pandemiefreies 2022!

Freundliche Grüße

HBI Roman Janisch

Feuerwehrkommandant

Vorwort des Bürgermeisters

Liebe Leserin, lieber Leser des Jahresberichtes unserer Feuerwehr!
Werte Kameradinnen und Kameraden!

Das Jahr 2021 war in der Pandemie für die Gemeindeverwaltung, die Politik und unser Freiwilligenwesen ein außerordentlich herausforderndes Jahr, welches in die Geschichte unseres Ortes eingehen wird.

Waren wir im Jahr davor - zu Beginn der Pandemie - noch damit beschäftigt, die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten, sowie die kritischen Infrastruktureinrichtungen mit entsprechenden Personalmaßnahmen und Einsatzplänen zu schützen und die gefährdeten Personengruppen mit Serviceleistungen und „Bringdiensten“ zu unterstützen, war das Jahr 2021 noch fordernder.

Beginnend bei der Unterstützung der ersten COVID-Massentestungen im Musikheim und in der Siedlerhalle Mitte Dezember 2020 und im Jänner 2021, übernahm unsere Feuerwehr bis zum Sommer 2021 die komplette Organisation und Abwicklung eines gesamten wöchentlichen „Testtages“ für unsere Gemeinde. Die Impfstraßen im März und April wurden nicht nur mit Logistik und Ordnerdiensten unserer Feuerwehr unterstützt, auch unsere FeuerwehrsanitäterInnen übernahmen selbst Impfungen!

All das zusätzlich zum „normalen“ Einsatzaufkommen!

Dies zeigt mir und uns allen sehr eindrucksvoll, wie gut unsere freiwillige Feuerwehr organisiert und aufgebaut ist! Man kann es gar nicht oft genug betonen, aber ohne unsere (freiwillige) Rettung und Feuerwehr wäre diese Krise nicht „beherrschbar“ und administrierbar..

Es ist daher aus meiner Sicht das richtige Zeichen, dass nach zwei Jahren der (krisenbedingten) budgetären Einschränkungen unseres Gemeindehaushaltes nun mit dem Zu- und Umbau unseres Feuerwehrhauses die ersten wichtigen Investitionsmaßnahmen in die Infrastruktur gesetzt werden!

Liebe GuntramsdorferInnen, bitte unterstützen auch Sie weiterhin unsere Feuerwehr! Diese ist Garant für eine sichere Gemeinschaft und Gemeinde! Danke!

Vielen Dank auch allen unseren Feuerwehrmitgliedern für Ihren Einsatz zu unserem Wohle! Danke auch an ihre Familienangehörigen, welche den Kameradinnen und Kameraden die nötige Zeit für Ihre Tätigkeit gewähren und sie dabei unterstützen!

Mögen wir alle wieder gesund von unseren Einsätzen zurückkehren!

Gut Wehr!

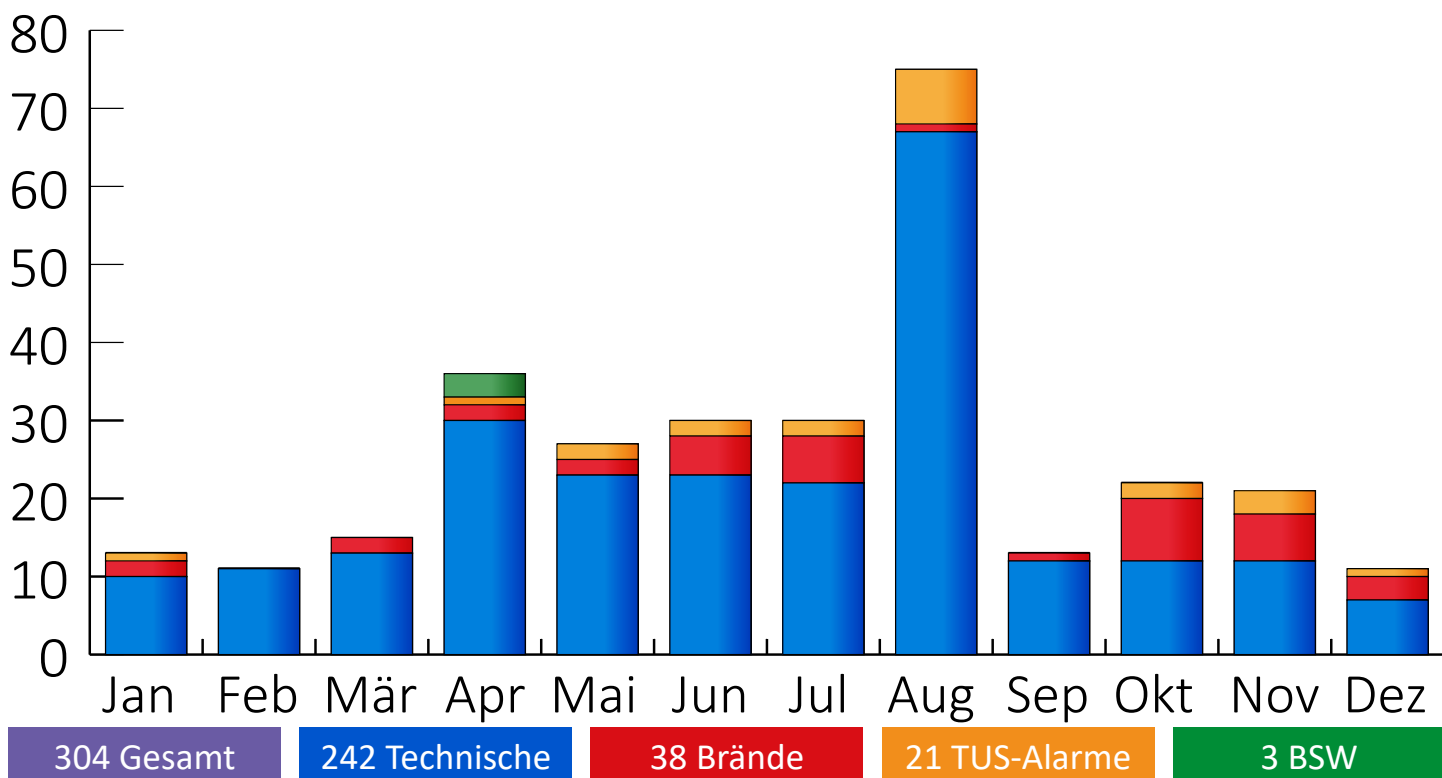
Robert Weber



Bürgermeister



Einsatzstatistik

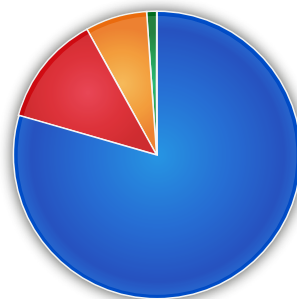
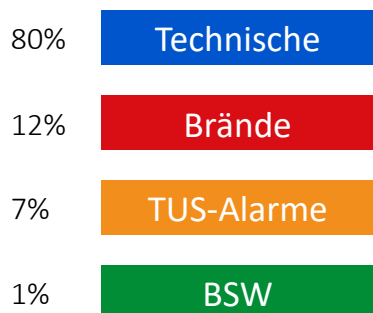


BSW = Brandsicherheitswache
TUS-Alarm = Alarm durch Brandmeldeanlage

Das Jahr in Zahlen

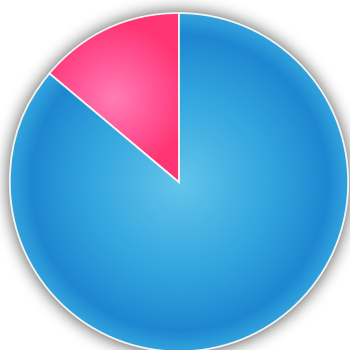
- » 116 Mitglieder
- » 304 Einsätze
- » 5.993 Einsatzstunden
- » 32 Übungen
- » 773 Stunden für Übungen
- » 312 Tätigkeiten
- » 3.721 Stunden für Tätigkeiten
- » 24 Personen aus Notlagen befreit
- » 10 Tiere gerettet

Verteilung der Einsätze



Unsere Mitglieder

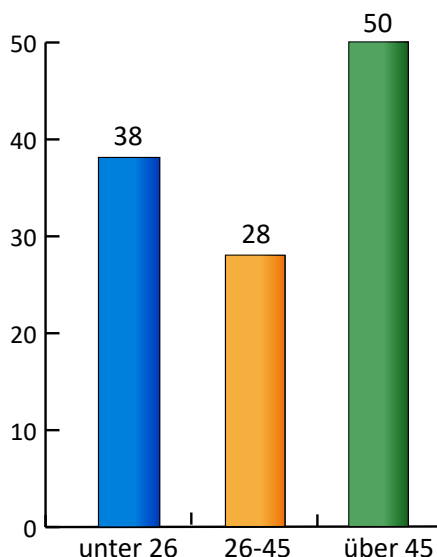
Geschlecht



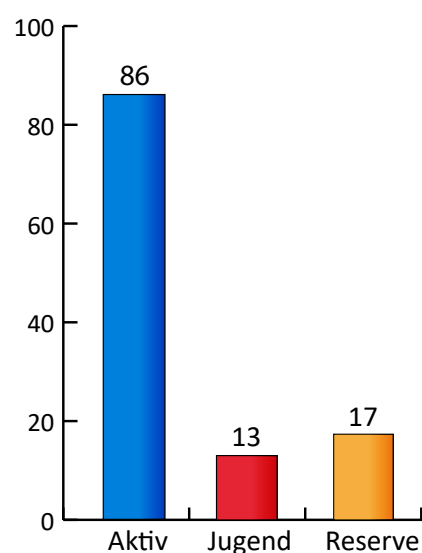
16 Kameradinnen

100 Kameraden

Alter



Mannschaftsstand



WASSER IM KELLER – WAS TUN ?

Steht der Keller – mehr oder weniger hoch – unter Wasser, wird meist die Feuerwehr gerufen, um diesen auszupumpen. Doch nicht immer können wir helfen, vor allem dann nicht, wenn es sich um Grundwasser handelt und/oder kein Pumpensumpf vorhanden ist....



Sorgen Sie für einen Pumpensumpf



Ein Pumpensumpf ist ein kleiner Schacht am tiefsten Punkt des Kellerbodens, in dem sich das Wasser sammeln kann. Er muss jedenfalls so dimensioniert sein, dass man eine Tauchpumpe hinstellen kann (ca. 40 x 40 cm; mindestens 20 cm tief)

Falls Sie die Hilfe der Feuerwehr zum Auspumpen in Anspruch nehmen müssen, bedenken Sie bitte, dass die Pumpen der Feuerwehr keine „Flachsauger“ sind!

Das bedeutet: Falls Sie keinen Pumpensumpf haben, ist die Feuerwehr nahezu „machtlos“, denn auf einem ebenen Boden ist es unvermeidlich, dass auch nach dem Abpumpen ein, zwei Zentimeter Wasserstand übrig bleiben, die kaum beseitigt werden können.

Fazit: Ohne Pumpensumpf ist das Trockensaugen eines Kellers nahezu unmöglich!

Bei Eintritt von Grundwasser ist Eigeninitiative gefragt

Pumpen oder nicht pumpen?

Je höher der Grundwasserspiegel rund um das Haus ist, desto größer ist der Druck, der von außen auf die Kellerwände wirkt. Pumpt man nun das Wasser ständig aus, läuft es immer wieder nach. Insbesondere in alten Häusern können durch das ständige Abpumpen Schäden entstehen (Risse, Unterwaschungen etc.). Gerade in alten Häusern und bei massivem Grundwassereintritt sollte man sich daher gut überlegen, ob man permanent pumpt.

Ist der Grundwasserspiegel rund um das Haus nicht allzu hoch und sickert reines Wasser durch Risse, Spalten oder Durchbrüche (Rohr- oder Kabeldurchführungen) relativ langsam aber stetig in den Keller, sollte das Abpumpen nicht zu oben beschriebenen Problemen führen. Allerdings wird das Wasser vermutlich über einen längeren Zeitraum immer wieder einsickern. Wir ersuchen daher um Verständnis, dass in so einem Fall die Feuerwehr nicht mehrere Tage lang pumpen kann.

Fazit: Eigeninitiative und Selbsthilfe sind die Lösung!

Das reicht von der Anschaffung einer kleinen Pumpe und /oder Schaffen eines Pumpensumpfes bis zum Abdichten des Kellers bzw. der schadhaften Stellen. Konsultieren Sie eine Fachfirma!

Wie kann man Eindringen von Oberflächenwasser verhindern ?

Bereiten Sie Material zum Abdichten von Kellerfenstern, Kellertüren, Garageneinfahrten (also z. B. Planen, Sandsäcke, Bretter, Schalungsplatten etc.) rechtzeitig vor.

Professionellen Schutz für Kellerfenster bieten spezielle Hochwasserschutzfenster.

Was tun gegen Rückstau aus überlasteter Kanalisation ?

Gegen Rückstau aus überlasteten Kanalsystemen hilft nur eine Rückstausicherung!

Informationen dazu finden Sie u. a. in einem Merkblatt auf der Homepage der NÖ Landesregierung https://www.noel.gv.at/noel/Wasser/Merkblatt_Rueckstau_2015.pdf oder bei Fachfirmen.

Damit eine Rückstausicherung auch funktionsfähig bleibt, muss diese regelmäßig gewartet werden.



Link zum Merkblatt

Fortschritt beim Ausbau der Feuerwehrhauses

Ursprünglich war der Beginn für die Arbeiten von Aus- und Umbau des Feuerwehrhauses für den Frühsommer 2021 vorgesehen. Verschiedene Umstände – allen voran pandemiebedingte Lieferprobleme bei diversen Baumaterialien – sorgten wiederholt für Verschiebungen. Zuletzt schien es so, als könnten die Arbeiten erst gegen Ende des Jahres oder überhaupt erst 2022 in Angriff genommen werden. Deshalb wurde der offizielle Spatenstich auf den 26. Oktober (siehe weiter unten) verlegt.

Einigermaßen überraschend wurde dann doch „schon“ am 4. Oktober mit der Einrichtung der Baustelle und zwei Tage später mit den Arbeiten für das neue Katastrophenlager („Kat-Lager“) begonnen. Nicht zuletzt herrliches Herbstwetter sorgte dafür, dass bereits drei Wochen später die Fundamentplatte für das neue Gebäude betoniert werden konnte.

Am 26. Oktober fand dann die traditionelle Veranstaltung der Gemeinde zum Nationalfeiertag statt. Aus gegebenem Anlass hatte die Gemeindevertretung dafür als Location das Feuerwehrhaus gewählt. Nach Ansprachen von Bürgermeister Robert Weber und Feuerwehrkommandant Roman Janisch wurde gemeinsam von Gemeinde und Feuerwehr ein eigens angefertigter Spaten präsentiert (= Spatenstich). Dieser wird im „neuen“ Feuerwehrhaus einen gebührenden Platz erhalten!



In den Wochen danach erfolgte der Aufbau des Kat-Lagers (Außenhaut, Dach, Elektroinstallation etc.), sodass noch vor Weihnachten die Katastrophenhilfsmittel (diverses Holzmaterial, Ölbindemittel, Schanzwerkzeug, Behelfe für Sturmeinsätze, Auffangbehälter u.v.a.m.) darin deponiert werden konnten. Das Aufstellen der dafür erforderlichen Hochregale erfolgte durch Feuerwehrmitglieder. Parallel dazu wurde der Dachstuhl des Feuerwehrhauses entfernt, um danach das zusätzliche zweite Obergeschoß, das u.a. Büroflächen für die Verwaltung sowie den Bereitschaftsraum beherbergen wird, in Leichtbauweise errichten zu können.

Zeitgleich wurden im Untergeschoß ein Raum für die „Zeugmeisterei“ (Lager für Uniformen, Helme, Einsatzstiefel und sonstige persönliche Ausrüstungsgegenstände) adaptiert und Ergänzungen an der Heizungs- und Lüftungsanlage durchgeführt. Nicht zuletzt wurden auch die Arbeiten für den neu zu errichtenden Aufzug (das „neue“ Feuerwehrhaus soll ja barrierefrei sein) im Kellergeschoß in Angriff genommen und bis zur „ebenen Erde“ abgeschlossen.

Neben den Bauarbeiten ist auch die Bausteinaktion gut angelaufen. Wenngleich auch der Aus- und Umbau durch Mittel von Bund, Land und Gemeinde finanziert werden kann, hat die FF Guntramsdorf zu einem guten Teil für Einrichtung, Infrastruktur u.ä. selbst aufzukommen und ist damit auf Spenden aus der Bevölkerung angewiesen. Aus diesem Grund ersuchen wir Sie, sich weiterhin an der Bausteinaktion zu beteiligen. Herzlichen Dank!

Bausteinaktion: www.ff-guntramsdorf.at/bausteinaktion oder QR Code scannen.



Dach vorher



Aufbau des neuen Stockwerks

Fortschritte der Fahrzeugplanung für ein neues Hilfeleistungslöschfahrzeug 3

Anfang 2020 begannen die Überlegungen zur Neubeschaffung eines Hilfeleistungslöschfahrzeuges 3 (kurz HLF 3) und der damit verbundenen Eingliederung des Einsatzmittels in das Fahrzeugkonzept der Feuerwehr Guntramsdorf. Grund dafür ist, dass TANK 1, unser Tanklöschfahrzeug-Allrad 4000, nach 25 Jahren Dienstzeit aus dem Einsatzbetrieb ausscheidet und somit ersetzt werden muss.

Um den vielfältigen Anforderungen in unserem Guntramsdorfer Einsatzgebiet gerecht zu werden, bedarf es mehrerer taktischer Fahrzeuge, die in Ausrüstung und Aufbau aufeinander abgestimmt sind. So müssen Verkehrsunfälle, technische Hilfeleistungen oder Schadstoffeinsätze genauso abgearbeitet werden wie Brandeinsätze. Zusätzlich müssen die Einheiten im Stande sein, bei Unwettern mehrere Einsatzstellen selbstständig und gleichzeitig abzuarbeiten. Dies muss sowohl im städtischen Gebiet als auch beispielsweise in den Weinbergen gewährleistet sein, was zusätzliche Anforderungen an das Fahrzeug stellt.



Unser „alter“ TANK 1

Um die Anforderungen sämtlicher feuerwehrspezifischer Fachbereiche in die Planung mit einfließen lassen zu können, wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, welche die Wunschausrüstung definierte und Eckdaten des Fahrzeugprofils ausarbeitete. Nachdem Einigkeit über die einsatztechnische Schwerpunktlegung herrschte, begann man erste Gespräche mit Aufbauherstellern zu führen. So wurden die Vor- und Nachteile sowie die unterschiedlichen Fahrgestellhersteller diskutiert, um ein ideales Fahrzeug zu erhalten, das allen Anforderungen unseres Einsatzgebietes entspricht.



3D-Modell des neuen HLF 3

Im Oktober 2021 lagen Angebote mehrerer namhafter Aufbauhersteller vor, sodass eine Entscheidung getroffen und das Fahrzeug in Auftrag gegeben werden konnte. Den Zuschlag erhielt die Firma Rosenbauer, die den feuerwehrtechnischen Aufbau mit einem Fahrzeug der Marke Scania verbinden wird. Das neue HLF 3 wird 3.500 Liter Wasser sowie diverse Gerätschaften mitführen, um für alle Situationen gerüstet zu sein.

Den Schwerpunkt bildet die Branddienstausrüstung, deswegen wird das neue Hilfeleistungslöschfahrzeug in Zukunft als Erstes zu Bränden ausrücken.



Zusätzliche Herausforderungen durch COVID-19

Wir erinnern uns: Mitte Dezember 2020 wurde im Musikheim Guntramsdorf ein sogenannter „Massentest“ durchgeführt, dem knapp ein Monat später, am 16. und 17.01.2021, ein weiteres Test-Wochenende folgen sollte. Die FF Guntramsdorf war jeweils mit insgesamt 25 Mitgliedern in verschiedenen Funktionen im Einsatz. Zu diesem Zeitpunkt konnte noch niemand ahnen, dass das Virus uns alle – aber auch speziell die Feuerwehr – ebenso das ganze Jahr 2021 in all unseren Aktivitäten beeinträchtigen würde.

Die Auswirkungen haben mit der Organisation der Kommandantenwahl, am 9. Jänner, begonnen: Anstatt der üblichen Wahl im Feuerwehrhaus gab es eine strenge Einteilung mit Zeitfenstern, wer wann die Stimme abgeben durfte. Ebenfalls wurde ein Hygienekonzept für den Tag erarbeitet, um die Wahl so sicher wie möglich für alle KameradInnen abzuhalten.

Das Betreten des Feuerwehrhauses war zu dieser Zeit nur im Falle unaufschiebbarer Tätigkeiten (z.B. Reparaturen u.ä.) unter Einhaltung von Abstand und Maskenpflicht erlaubt; auch für den Einsatzfall galten pandemiebedingt Regeln, um die Einsatzbereitschaft auch im Falle von Infektionen der Einsatzmannschaft zu gewährleisten. Es gab keine „Präsenz-Übungen“, stattdessen wurden wiederholt Schulungen via Videokonferenz veranstaltet.

Nach dem Ende des harten Lockdowns am 8. Februar wurden die regelmäßigen Teststationen ins Leben gerufen, bei denen stets auch Feuerwehrmitglieder im Dienst standen.

Anfang März dann die Nachricht, dass im BORG Guntramsdorf ein temporäres Impfzentrum eingerichtet wird. Auch hier standen die KameradInnen der FF Guntramsdorf an acht Tagen im März und April mit mehr als 500 Stunden im Einsatz!

An dieser Stelle darf aber nicht unerwähnt bleiben, dass Bürgermeister Robert Weber einem Großteil der Feuerwehrleute im Sinne der systemrelevanten Infrastruktur die Impfung ermöglichen konnte!

Ebenfalls im März wurden die wöchentlichen Testtermine von drei auf fünf erhöht, wobei die FF Guntramsdorf den Freitagnachmittag übernahm – zunächst in der Bibliothek, später in einem Geschäftslokal in der Hauptstraße. Diese Dienste sollten bis Ende September anhalten. Erst im Frühsommer kehrte in der Feuerwehr wieder etwas Normalität zurück:

Es gab wieder „Präsenzübungen“, die 2021 sogar in den Urlaubsmonaten abgehalten wurden, um Übungen nachholen zu können. Auch die jährliche Mitgliederversammlung wurde nicht wie üblich im Lehrsaal, sondern wegen der besseren Durchlüftung in der Fahrzeughalle abgehalten.

Als Veranstaltungsort zum Nationalfeiertag am 26. Oktober wählte die Gemeinde das Feuerwehrhaus. Die Veranstaltung fand unter der 3G-Regel statt. Grund dafür war der „Spatenstich“ für den Um- und Ausbau desselben. Anderweitige soziale Ereignisse wie der kameradschaftliche Jahresabschluss mussten erneut auf Grund der Pandemie ausfallen.

Somit kann man feststellen: Die Pandemie verursachte für die FF Guntramsdorf einerseits eine Menge zusätzlicher Arbeitsstunden, während sie andererseits unser Gemeinschaftsgefüge in einem hohen Maß beeinträchtigte. Dennoch konnte die Einsatzbereitschaft zu jeder Zeit gewährleistet werden!



Am Samstag, dem 9. Jänner, wurde die FF Guntramsdorf um 13.36 Uhr zum ersten Brandeinsatz des Jahres in die Bertolt Brecht-Gasse alarmiert.

In der Erstphase wurde ein Brand auf dem Grundstück eines Einfamilienhauses angenommen. Allerdings wurde schnell klar, dass es im Bereich einer angrenzenden Kleingartensiedlungshütte zu einem Brand gekommen war.

Der Brand konnte durch einen Atemschutztrupp rasch unter Kontrolle gebracht werden.



Brand in Kleingartensiedlung

09. Jänner - Bertolt Brecht-Gasse



Transporter gegen Badner Bahn

09. Februar - Steinfeldgasse



Verkehrsunfall

16. Februar - Industrie-/Tour u. Anderssonstraße



PKW Bergung

23. Februar - B17



PKW in Kanaldeckel eingebrochen

09. März - Geranienweg



Bruch einer Heißwasserleitung in einer Tiefgarage 3. März - Veltlinerstraße

Am 3. März wurde die FF Guntramsdorf mit Pager, SMS und Sirene mit dem Alarmierungstext „Fahrzeugbrand – Veltlinerstraße; Tiefgarage, rauchender PKW“ alarmiert.

Wenige Minuten danach rückten 15 Mitglieder mit drei Fahrzeugen sowie die Betriebsfeuerwehr Axalta mit zwei Fahrzeugen zur Einsatzadresse aus.

Bei Eintreffen informierte die Polizei die Feuerwehr darüber, dass es sich beim vermeintlichen Rauch um Wasserdampf handeln könnte. Diese Annahme bestätigte sich kurze Zeit später bei der Ersterkundung durch den Einsatzleiter. Der Atemschutztrupp konnte das Gerät wieder verstauen und einsatzbereit machen. Es stellte sich heraus, dass ein Ventil der Heißwasserleitung defekt war. Bis zur Schließung der schadhaften Leitung wurde der Wasserstand in der Garage mit Hilfe einer Tauchpumpe niedrig gehalten.



Waldbrand am Anninger 1. April - Prießnitztal, Mödling

Im Jahr 2021 ereignete sich in Hirschwang an der Rax der größte Waldbrand Österreichs. Die Waldbrandsaison begann für uns bereits am 1. April am Anninger.

Im teils steilen Gelände war- beiderseitig des Grats im Prießnitztal- entlang eines Wanderwegs ein cirka 2.500 m² großer Flächenbrand entstanden. Das Brandgeschehen wurde mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften und Material bekämpft:

Bei dem Waldbrand oberhalb der Stadt Mödling standen unzählige Feuerwehrkräfte des Bezirkes und des NÖ Landesfeuerwehrverbandes sowie zwei Hubschrauber des Innenministeriums im Einsatz.

Die Feuerwehr Guntramsdorf wurde um 19.40 Uhr alarmiert und bot fünf Fahrzeuge mit 27 Mitgliedern zur Brandbekämpfung im Waldgebiet westlich von Mödling auf.

Kurzzeitig bereiteten sich die Kräfte der Feuerwehr Guntramsdorf auch auf die Errichtung einer Helikoptertankstelle vor. Das Kommandofahrzeug unterstützte die Nachlöscharbeiten bis zum „Brand aus!“

Für mehr als 18 Stunden standen 180 Mitglieder von acht Feuerwehren sowie die Flugdienst-Basisgruppe Süd des NÖ Landesfeuerwehrverbandes im Einsatz.

Durch das schnelle Eingreifen der Feuerwehrkräfte konnte die Ausbreitung und weiterer Schaden am Wald vermieden werden.





Kanalgebrechen

05. April - Neuburgerstraße



Ölspur

08. April - Rudolf Heintschel-Straße

Am 10. April wurde die FF Guntramsdorf um 13.44 Uhr zu einem Verkehrsunfall „Motorrad gegen PKW“ alarmiert.

Aus ungeklärter Ursache waren ein Motorrad und ein PKW zusammengestoßen. Der Motorradfahrer wurde beim Aufprall schwer verletzt und vom Rettungsdienst und Notarzt versorgt und in das Krankenhaus transportiert.

Durch die Wucht des Zusammenpralls wurde die Vorderachse des PKW stark beschädigt, sodass dieser seine Fahrt ohne Hilfe nicht mehr fortsetzen konnte.



Verkehrsunfall PKW gegen Motorrad

10. April - Industriestraße



Baum auf PKW

12. April - Gesamtes Ortsgebiet

Nachdem ein Unwetter über die Bezirke Baden und Mödling gezogen war, wurde die Feuerwehr Guntramsdorf am 12. April zu mehreren Einsätzen im Ortsgebiet alarmiert.

Zuerst drohten Teile eines Balkons abzustürzen und mussten gesichert und demontiert werden.

Anderorts war ein Baum umgestürzt, landete auf einem PKW und musste mit dem Kran des Rüstfahrzeugs entfernt werden.

Außerdem hatte der Sturm in einem Schulgebäude ein Fenster losgerissen. Es wurde gesichert und die Öffnung provisorisch verschlossen.



Maikranz droht abzustürzen

04. Mai - Rathausplatz



PKW auf Stein

04. Mai - Spar B17

Sturmeinsätze 2. Mai - Gesamtes Ortsgebiet

Am 2. Mai zog erneut ein Sturm über den Ort und verursachte mehrere Einsätze. In der Friedhofstraße galt es beispielsweise, einen geknickten Fahnenmast, der auf die Straße gefallen war, zu beseitigen.

Größeren Arbeitseinsatz erforderte die nächste Hilfeleistung beim SPAR-Markt an der B17. Dort schleuderte der Sturm lose Blechteile auf die Fahrbahn, wodurch der Verkehr gefährdet wurde.

Zur Sicherung wurden rund 40 Sandsäcke auf dem Dach verteilt. Sie wurden mit Hilfe der Telekopmastbühne Traiskirchen auf das Dach gehoben. Gleichzeitig galt es, bei einem Haus in unmittelbarer Nähe des Feuerwehrhauses einige lose Dachziegel wieder zu befestigen.

In Neu-Guntramsdorf musste ein loses Blechsims auf dem Dach einer Wohnhausanlage von den Einsatzkräften abgetrennt werden, um einen Absturz zu verhindern.



Türöffnung / Rettung einer Verletzten

12. Mai - Adalbert Stifter-Gasse



Fahrzeugbrand

17. Mai - B17



Gasgebrechen

11. Juni - B17 / Hauptstraße



Chlorgasalarm

11. Juni - Rhabarberweg

Verkehrsunfall dreier PKW 22. Juni - B17

Aus ungeklärter Ursache kam es am Nachmittag des 22. Juni auf der B17 in Neu-Guntramsdorf zu einem Frontalzusammenstoß zweier PKW. Ein drittes Fahrzeug wurde ebenfalls leicht beschädigt. Ein zufällig vorbeikommender Feuerwehrsaniäter der FF Guntramsdorf leistete noch vor Eintreffen der Einsatzkräfte Erste Hilfe.

Zwei verletzte Personen mussten vom Roten Kreuz mit Verletzungen unbestimmten Grades ins Landesklinikum Baden gebracht werden. Durch den Unfall war die Richtungsfahrbahn Wien blockiert. Mit Hilfe der Abschleppbrille des Schweren Rüstfahrzeuges wurden die zwei schwer beschädigten Unfallfahrzeuge auf Abstellplätze gebracht. Der nur leicht in Mitleidenschaft gezogene Wagen konnte die Fahrt später wieder selbstständig fortsetzen.

Nach der Unfallaufnahme durch die Exekutive mussten lose Fahrzeugteile entfernt und die Fahrbahn von ausgetretenen Betriebsmitteln gereinigt werden.



Schlange in Garten

07. Juli - Anningerstraße



Unterstützung d. Polizei bei Personensuche

20. Juli - Ozean und Rinketeich

Undichter Säure-Kesselwagen 12. Juli - Bahnhof Guntramsdorf-Kaiserau

Am 12. Juli, knapp vor 6 Uhr Früh wurde die FF Guntramsdorf mit der Durchsage „Brandverdacht – Bahnhof Guntramsdorf-Kaiserau – Rauch aus Kesselwagen der ÖBB“ alarmiert.

Bei Eintreffen der Feuerwehr konnte im Bereich des Domdeckels eines Kesselwaggons leichte Dampfentwicklung wahrgenommen werden. Durch Abstimmung mit dem Fahrdienstleiter und die ordnungsgemäße Bezeichnung war rasch klar, dass der Waggon mit circa 50 Tonnen Chlorwasserstoffsäure – besser bekannt als Salzsäure – beladen war.

Daraufhin rüstete sich ein Atemschutztrupp mit säurebeständigen Chemieschutzanzügen der Schutzstufe 2 aus und stieg auf den Kesselwagen hinauf. Nachdem sich herausgestellt hatte, dass der Domdeckel nicht ordnungsgemäß verschraubt war, konnte durch Nachziehen der Schrauben der Dampfaustritt komplett gestoppt werden.



Auspumparbeiten

18. Juli - Vösendorf

Am 18. Juli um 12.24 Uhr wurde die Feuerwehr Guntramsdorf zur Ablöse der eingesetzten Kräfte in das Einsatzgebiet Vösendorf alarmiert. Die Feuerwehr Vösendorf kämpfte dort schon seit dem Vortag gegen die Folgen starker Regenfälle.

Zwölf Mitglieder rückten mit TANK 3 und LAST, welcher mit Gerätschaften zum Auspumpen bestückt wurde, nach Vösendorf aus.

Dort wurden die Keller von mehreren Firmen und Einfamilienhäusern ausgepumpt.

Wohnhausbrand 27. Juli - Josef Lanner-Straße

Am 27. Juli, um 13:02 Uhr wurde die FF Guntramsdorf mittels Sirene und Pager mit der Durchsage „Wohnhausbrand, J. Lanner-Straße, Wohnhaus Obergeschoß steht in Flammen“ alarmiert.

Als die ersten Einsatzkräfte zufuhren, stand der Balkon des Einfamilienhauses in Vollbrand, und aus dem gesamten Dachbereich war Rauchentwicklung wahrzunehmen. Mit einem Außen- und Innenangriff unter schwerem Atemschutz wurden die Löscharbeiten begonnen. Der Einsatzleiter veranlasste die Nachalarmierung der Feuerwehr Wiener Neudorf mit der Drehleiter. Der Brand hatte zu diesem Zeitpunkt bereits vom Balkon auf zwei Zimmer im Obergeschoß übergegriffen.

Um näher an die Flammen heran zu kommen, wurde von der Drehleiter aus das Dach geöffnet. Tatsächlich stellte sich heraus, dass der Brand auch schon im Dachstuhl wütete.

Zur weiteren Unterstützung wurden daher die Feuerwehren von Mödling (mit der Teleskopmastbühne) sowie jene von Gumpoldskirchen und Laxenburg nachalarmiert.

Um den Brand im Dachstuhl wirksam bekämpfen zu können, musste nun das gesamte Dach in kräftzehrender Handarbeit von den Hubrettungsgeräten aus mit Rettungskettensägen nach und nach geöffnet werden. Trotz aller Bemühungen war der Schaden aber bereits so weit fortgeschritten, dass die Dachkonstruktion nicht mehr zu retten war. Letztlich wurden mit Hilfe eines angeforderten Greifbaggers große Teile des Dachstuhls entfernt.

Der gesamte Dachstuhl und das Obergeschoß erlitten Totalschaden, und auch die im Erdgeschoß befindlichen Wohnräume wurden durch den Rauch und das Löschwasser unbewohnbar. Zur Brandbekämpfung waren sechs Feuerwehren mit über 90 Mitgliedern und 25 Fahrzeugen eingesetzt. Fünf Löschleitungen wurden sowohl im Innen- als auch Außenangriff bzw. über die Hubrettungsgeräte vorgenommen. Nach 17 Stunden war der Einsatz beendet.



Foto: Barta Michael





Brand eines Müllcontainers

13. August - Müllumladestation Viadukstraße



div. Unwettereinsätze

16. August - Gesamtes Gemeindegebiet



Kraftstoffaustritt in Industriehalle

26. August - Firmengelände/ IZ Süd



Verkehrsunfall

27. August - B17



Fahrzeugbergung

13. September - Schwechat-Damm



Fahrzeugbergung

22. September - Münchendorferstraße



Bergung einer Lesemaschine

01. Oktober - In den Weinbergen



Verkehrsunfall

04. Oktober - Industriestraße

Trafobrand 15. Oktober - B17

Am Morgen des 15. Oktober wurden die Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf und die Betriebsfeuerwehr Axalta zu einem Trafobrand auf der B17, Höhe Ozean / Neu-Guntramsdorf, alarmiert.

Die Einsatzinformation lautete: „Brand eines Trafos der Wiener Lokalbahnen“.

Die Lageerkundung ergab, dass im Bereich der Gleisquerung der B17 ein Trafo in Brand geraten war. Mit einem CO₂-Löcher wurde dieser gelöscht und danach gekühlt.



Waldbrandeinsatz 26. Oktober bis 3. November - Hirschwang a. d. Rax

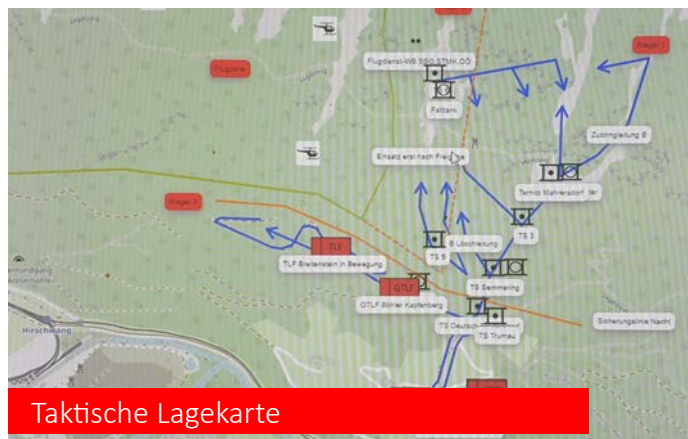
Nachdem schon am 26. Oktober BM Alexander Hornik als Mitglied des Sonderdienstes „Flur- und Waldbrandbekämpfung“ im Einsatz stand, rückten am 29. und 30. Oktober weitere sieben Mitglieder der FF Guntramsdorf in das Katastrophengebiet aus.

(Lesen Sie dazu den anschließenden persönlichen Erlebnisbericht von OFM Georg Gangoly, der bei der direkten Waldbrandbekämpfung eingesetzt war.)

Am 30. Oktober wurde auch das Kommandofahrzeug der FF Guntramsdorf zur Errichtung einer Bereichseinsatzleitung in Reichenau a. d. Rax angefordert. Die Aufgabe dieser, der Gesamteinsatzleitung unterstellten Bereichseinsatzleitung, war die Koordination aller an der Ostflanke des Katastrophengebietes eingesetzten Kräfte (Feuerwehr, Waldbrandgruppe, Bergrettung, Flugdienst etc.). Zu diesem Zweck wurde ein Schnelleinsatzzelt der FF Gumpoldskirchen aufgebaut, während das Kommandofahrzeug



Bereichseinsatzleitung „Friedhof“



Taktische Lagekarte

Am 30. Oktober wurde auch das Kommandofahrzeug der FF Guntramsdorf zur Errichtung einer Bereichseinsatzleitung in Reichenau a. d. Rax angefordert. Die Aufgabe dieser, der Gesamteinsatzleitung unterstellten Bereichseinsatzleitung, war die Koordination aller an der Ostflanke des Katastrophengebietes eingesetzten Kräfte (Feuerwehr, Waldbrandgruppe, Bergrettung, Flugdienst etc.). Zu diesem Zweck wurde ein Schnelleinsatzzelt der FF Gumpoldskirchen aufgebaut, während das Kommandofahrzeug Guntramsdorf für die Herstellung der Nachrichtenverbindungen zur Gesamteinsatzleitung und zu den eingesetzten Kräften sowie zur Führung des Einsatztagebuches herangezogen wurde. Die Mitarbeiter des gesamten Einsatzstabes wurden von Feuerwehrmitgliedern des Bezirkes Mödling gestellt, wobei die Aufgabe der Guntramsdorfer die Besetzung der Funkgeräte und die Führung des Einsatztagebuchs war. Im zwölfstündigen Wechseldienst wurde diese Bereichseinsatzleitung fünf Tage lang rund um die Uhr betrieben.

Alles in allem standen bei dieser Waldbrandkatastrophe 25 Mitglieder der FF Guntramsdorf an sieben Tagen im Einsatz.

Ein persönlicher Einsatzbericht vom Waldbrandeinsatz am 30. Oktober 2021 (Von OFM Georg Gangoly)

Am Samstag, 30.10.2021, unterstützten wir – Andreas Sporer, Christoph Grossberger und Georg Gangoly – die Anstrengungen zur Waldbrandbekämpfung im Rax-Schneeberg-Gebiet.

Treffpunkt: Samstag, 4.45 Uhr im Feuerwehrhaus Guntramsdorf.

Nachdem die nötigste Verpflegung sowie persönliche Schutzausrüstung zusammengepackt ist, geht es zum Treffpunkt ins Feuerwehrhaus Gumpoldskirchen. Nach einer kurzen Einsatzbesprechung rücken wir gemeinsam mit den Kräften der Freiwilligen Feuerwehr Gumpoldskirchen nach Weikersdorf/Steinfelde ab. Dort befindet sich unser Sammelplatz für den Sonderdienst „Flur- und Waldbrandbekämpfung – Zug Süd“, der zur bodengebundenen Waldbrandbekämpfung eingesetzt wird. Nach einem Lage-Update verlässt der aus 16 Fahrzeugen bestehende Konvoi Weikersdorf noch vor Sonnenaufgang in Richtung Waldbrand im Katastrophengebiet Hirschwang a. d. Rax.



Mittagessen hinter der Verteidigungslinie

Als sich der Konvoi dem Schneeberg durch Gloggnitz nähert, können wir auf der gesamten Ostflanke des Berges hell brennende Glutnester in der Nacht erkennen. Bei Sonnenaufgang, nach dem Frühstück in der Versorgungsstelle, werden die Rauchwolken erst sichtbar und das Ausmaß des Brandes, der sich über die Nacht weiter in Richtung Tal ausgebreitet hat, deutlich erkennbar.

Nach einer einsatztaktischen Besprechung des Zuges, inklusive eindringlicher Warnung vor Steinschlag im Einsatzgebiet, wird das Gerät verteilt: Schläuche, Strahlrohre, kleine Pumpen (sogenannte „Otter-Pumpen“), Schanz- und Grabwerkzeuge sowie Löschrucksäcke. Und dann geht es den Berg hinauf... Das gesamte Material muss per Hand bis zur Verteidigungslinie geschafft werden. Die Verteidigungslinie ist eine Schneise auf dem Haaberg (ein Grat an der Ostflanke des Schneebergs), die von Mitarbeitern der Wiener Forstbetriebe in den Wald geschlagen wurde, um die ca. 100 Meter darunter liegende Ortschaft Reichenau zu schützen.

Als wir dort ankommen, befindet sich das Bodenfeuer nur mehr wenige Meter von der Schneise entfernt. Früher eingetroffene Trupps mit Löschrucksäcken hatten bereits versucht, mit bereit gelegten Löschleitungen den ankommenden Brand zu bekämpfen. Nach Eintreffen an der gefährdeten Schneise wird die Pumpe des Typs „Otter“ in Betrieb gesetzt, und als das Feuer nur mehr einen Meter vom Standort der Pumpe entfernt brennt, wird die Wasserversorgung bereitgestellt. Durch diese zusätzlichen Löschmittel kann die Linie gehalten werden, und es wird damit begonnen, den Brand in einem mühsamen und höhenmeterreichen Kampf den Berg hinaufzutreiben. Nur wenige Minuten nach dem anfänglichen Kampf um die Verteidigungslinie: Ein großer Felsen hat sich im Gebiet über uns gelöst. Entweder durch die Wasserabwürfe der Helikopter oder durch Wärmesprengungen auf Grund des Brandes – auf jeden Fall ist ein Felsen, so groß wie ein Kinderwagen, auf dem Weg ins Tal. „Steinschlag! Stein! STEIN!!!“ schallt es über den gesamten Bergrücken. Auch über Funk erfolgt die Warnung: „Steinschlag im Gebiet Zug Süd 15, Haaberg!“ Trupps laufen auseinander, alle Blicke sind in den Hang gerichtet – alle Löschmaßnahmen stehen auf einmal still.

Wie ein Pinball prallt der große Felsen zwischen den Bäumen hin und her, schlägt 30 Meter über den obersten Löschtrupp ein und bleibt auf einmal, vollkommen unvorhersehbar liegen. Im Laufe des Tages ereigneten sich immer wieder kleinere Steinschläge, aber dieser gefährliche Moment gleich zu Beginn des Einsatzes macht uns eindrucksvoll die Gefahren des Einsatzgebiets klar.

An diesem Tag gelingt es uns, die Anzahl der Glutnester am Boden um ein Drittel zu reduzieren. Der Brand wird effektiv ca. 200 m den Berg hinauf gelöscht. Nach 9 Stunden im Einsatz am Berg kommt der Befehl, den Bereich zu verlassen und sich in eine sichere Zone am Fuße des Berges zu begeben. Der Grund: Die italienische Feuerwehr hat aufgrund eines Hilfsansuchens über europäische



Italienisches Löschflugzeug

Kanäle zwei Löschflugzeuge des Typs „Canadair“ geschickt, die sich nun im Anflug befinden. Nach diesem letzten erschöpfenden Abstieg des Tages können wir die zwei Löschflugzeuge bei ihrem ersten Einsatz in Österreich, beim Abwurf von jeweils 7.000 Liter Wasser, genau auf den Hang an dem wir gearbeitet hatten, beobachten.

Nach 12 Stunden im Einsatz machen wir uns mit den Kameraden der Feuerwehr Gumpoldskirchen wieder auf den Heimweg....



Die Ablöse: Stefan HAGER, Niclas GUTMANN und Linda ROSSDEUTSCH (v.l.n.r.)

Verkehrsunfall mit drei PKW 17. November - Laxenburgerstraße

„Verkehrsunfall mit mehreren eingeklemmten Personen“, lautete der Alarmierungstext. Gleichzeitig heulten die Sirenen.

Einige Feuerwehrleute waren gerade im Feuerwehrhaus und fuhren sofort zum Einsatzort auf der Laxenburgerstraße.

In den drei Unfallfahrzeugen befanden sich glücklicherweise keine eingeklemmten Personen mehr.

Die Wracks wurden geborgen und gesichert abgestellt. Danach erfolgte die Reinigung der Fahrbahn.



Zusammenstoß zweier LKW 23. November - B17 beim Grenzbach

Die Feuerwehr Guntramsdorf wurde mit Pager und Sirene zu einem Verkehrsunfall auf der B17 mit einer eingeklemmten Person alarmiert. Die zusätzliche Information lautete: „Zwei LKW- nichts Näheres bekannt.“

Den ersteintreffenden Kräften der Feuerwehr bot sich ein drastisches Bild: Nach einem Zusammenstoß zweier LKW hatte eines der beiden Unfallfahrzeuge die Brücke über den sog. Grenzbach bzw. Krottenbach gerammt. Dabei wurde die Fahrerkabine beinahe abgerissen und das Zugfahrzeug drohte in den Bach abzurutschen. Darüber hinaus floss eine beträchtliche Menge Betriebsmittel aus und gefährdete das Erdreich sowie das Gewässer. Die Meldung von einer eingeklemmten Person stellte sich glücklicherweise als falsch heraus.

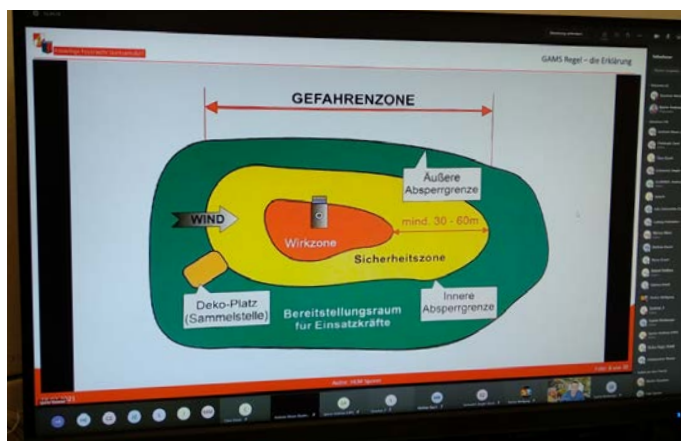
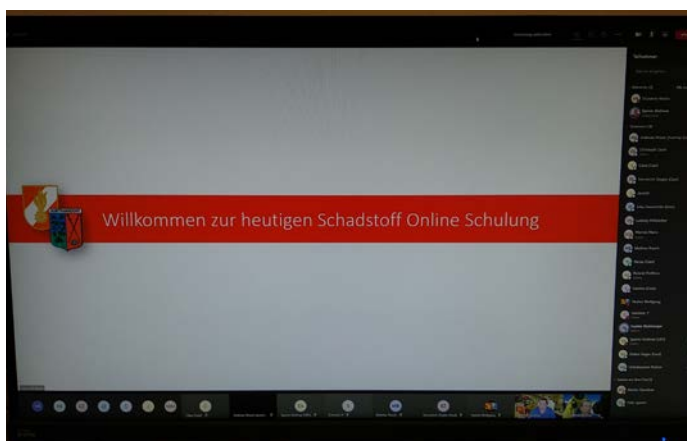
In Zusammenarbeit mit der Feuerwehr Möllersdorf und Kran Mödling wurden die Bergung der Unfallfahrzeuge und die Fahrbahnreinigung durchgeführt sowie mehrere Ölsperren im Bach errichtet, um eine weitere Umweltverschmutzung zu verhindern.



Ausbildung

Wie in den vielen Jahren davor wurde auch für 2021 von den Verantwortlichen ein ambitionierter Übungsplan erstellt – voller Optimismus, dass er diesmal (wieder) durchgezogen werden könnte. Aber bereits kurz nach dem Jahreswechsel war klar: Anstatt der anschaulichen und lehrreichen praktischen Übungen mussten die jeweiligen Übungsleiter coronabedingt für nicht weniger als fünf Monate Online-Schulungen vorbereiten und abhalten.

Wenngleich auch unter schwierigeren Bedingungen konnte auf diese Weise an rund zehn Terminen (neues) Wissen über Schadstoffeinsätze, Anschlagmittel, Trenn- und Schneidegeräte und Pumpen vermittelt werden. Darüber hinaus erfolgte eine Auffrischung der Fahrzeugkunde zum Schweren Rüstfahrzeug und zu TANK 2.



Erste Präsenzübung: „Menschenrettung nach Verkehrsunfall“ Mitte Mai

Erste Mitte Mai konnten, besser gesagt durften die Präsenzübungen wieder aufgenommen werden, wobei für rund einen Monat lang die Brandbekämpfung im Fokus stand.

Es folgte eine Reihe von Übungsmodulen zum Technischen Einsatz, welche in einer groß angelegten Einsatzübung Anfang August gipfelte:

Übungsannahme war ein Verkehrsunfall mit zwei Fahrzeugen, in denen sich insgesamt drei Personen befanden. In diesem Szenario konnten sich die Personen nicht selbst befreien. Eine weitere Person war unter einem Grubber (eine landwirtschaftliche Maschine zur Bodenbearbeitung) eingeklemmt und musste gerettet werden.

Neben der raschen Absicherung der Unfallstelle und der Stabilisierung eines auf der Seite liegenden Fahrzeuges musste so rasch wie möglich mit der Menschenrettung begonnen werden – und das gleich an mehreren Stellen. Zusätzlich wurde eine dynamische Änderung der Situation eingeplant, um die Einsatzkräfte zu fordern: Plötzlich begann eines der verunfallten Übungsfahrzeuge zu brennen.

Insgesamt ein sehr „dichtes“ Einsatzszenario, aber in der Realität nicht ausgeschlossen! Wie heißt es doch so treffend in Feuerwehrkreisen: „Es gibt praktisch nichts, was es nicht gibt!“



Menschrettung nach Verkehrsunfall

Nach den Sommerferien fanden noch einige wenige Präsenzübungen statt, bevor gegen Ende Oktober der Übungsbetrieb pandemiebedingt wieder eingestellt werden musste.

Neben diesen feuerwehrinternen Übungen gab es auch einige mehr oder weniger überörtliche Ausbildungsveranstaltungen:

So wurde Mitte Oktober im Rahmen der diesjährigen Unterabschnittsübung das Gelände der Firma Axalta besichtigt, wobei besonderes Augenmerk auf die bestehenden Brandschutzeinrichtungen (auch Sprinkleranlage) sowie mögliche Angriffswege im Ernstfall gelegt wurde.

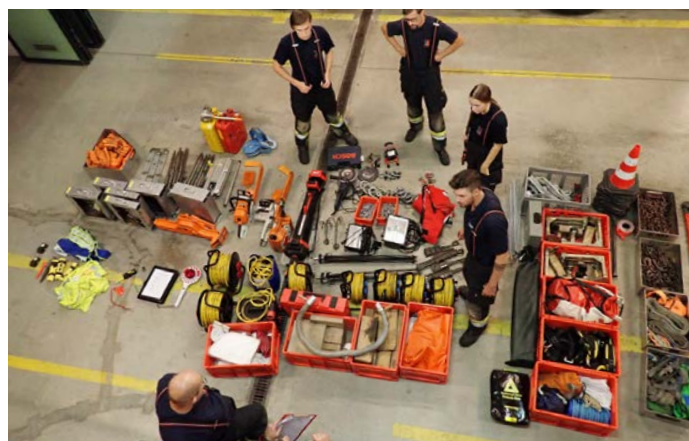
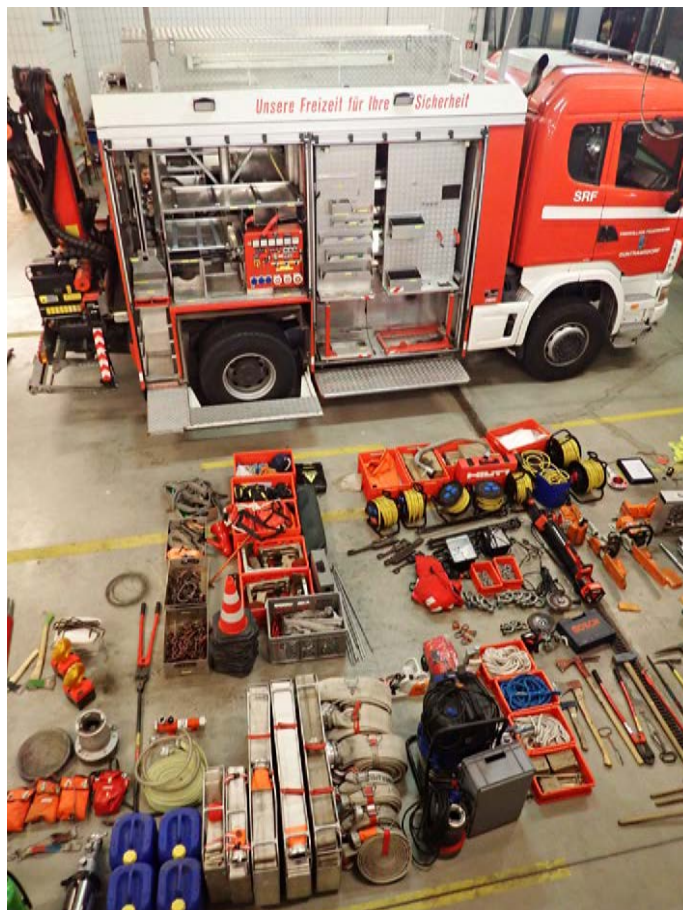
Anfang September fand wieder die alljährliche Übung des Katastrophenhilfsdienstes (KHD) des Bezirks Mödling in Raum Gaaden und Hinterbrühl statt. Dabei hatten die knapp 180 Teilnehmer, welche wie im Echteininsatz in vier Züge eingeteilt waren, diverse Aufgaben sowohl in der Brandbekämpfung als auch im technischen Bereich abzuarbeiten. Die FF Guntramsdorf hatte konkret zwei Menschenrettungen, zum Teil gemeinsam mit der FF Hinterbrühl, durchzuführen.



„Explosionsübung“ 8. und 16. September

Mitte September, zu einer Zeit in der Präsenzübungen möglich waren, stand eine Schulung – rätselhaft „Explosionsübung“ benannt – auf dem Ausbildungsplan. Unter anderem, wohl auch auf Grund der erfinderischen Namensgebung, fanden sich zahlreiche KameradInnen im Feuerwehrhaus ein. Gleich zu Beginn wurde den versammelten Mitgliedern erklärt, dass es sich um eine breit angelegte Inventur handelt. Das Einzige, das also an diesem Übungstermin „explodieren“ sollte, war die gesamte Gerätschaft aus den Feuerwehrfahrzeugen. In akribischer Kleinarbeit wurde im Verlauf von mehreren Stunden die gesamte Ausrüstung, das heißt: Geräte die nicht fix in den Feuerwehrfahrzeugen verbaut sind – jeder Schlauch, jeder Schraubenzieher, jeder Verkehrsleitkegel etc. – ausgeräumt, auf sichtbare Schäden untersucht und inventarisiert.

Diese Übung war für alle eine gute Gelegenheit, nicht nur einen Überblick über die gesamte Beladung der Einsatzfahrzeuge zu bekommen, sondern auch die Funktionstüchtigkeit zu überprüfen!



Wie konnte es anders sein?

Auch die Arbeit der Feuerwehrjugend wurde durch das Corona-Virus und die damit verbundenen Änderungen stark beeinflusst! So durften zum Beispiel im ersten Halbjahr keine Jugendstunden abgehalten werden. Deshalb wurden während der Sommerferien – für unsere Jugendfeuerwehrmitglieder vollkommen ungewohnt – außertourliche Jugendstunden abgehalten.



Ferienspiel

Die Betreuung des Guntramsdorfer Ferienspiels, das gleich zweimal im Feuerwehrhaus Station machte, war das erste Highlight:

Knapp 30 Kinder nutzten diese Möglichkeit, um die Feuerwehr, das Feuerwehrhaus und die Einsatzfahrzeuge kennenzulernen. Und auch so manches Gerät konnte von unseren kleinen BesucherInnen ausprobiert werden! In einem Stationsbetrieb hatten die Kinder verschiedene Aufgaben zu erledigen.



Zu Beginn gab es einen Vortrag über die Feuerwehr und ihre vielen verschiedenen Aufgaben. In Kleingruppen wurde die Handhabung von Feuerlöschern und das Löschen von Kleinbränden geübt. Nach dieser „heißen Übung“ konnten die Kinder in Ruhe die umfangreiche Ausrüstung unseres neuesten Feuerwehrautos kennenlernen und gemeinsam wurde die Verwendung eines Strahlrohres erlernt.

Ein Höhepunkt war die Fahrt mit dem Krankkorb, währenddessen die Kontrolle über die Balance des Korbes ganz bei Mitgliedern unserer Feuerwehrjugend lag.

Den krönenden Abschluss bildete ein Spiel, bei dem ein Ball mit Hilfe der Kraft des Wassers aus dem Strahlrohr und Geschicklichkeit über die gegnerische Torlinie befördert werden musste.

Ein erfrischender Spaß für alle!



Action Day

Gegen Ende August ging der sogenannte „Action Day“ der Feuerwehrjugend über die Bühne. Dabei verbringen die Mitglieder der Feuerwehrjugend volle 24 Stunden im Feuerwehrhaus, um in dieser Zeit verschiedene Übungseinsätze abzuarbeiten. Diese sind realen Lagebildern nachempfunden und werden von aktiven Mitgliedern, unter Anleitung des Jugendführers ausgerichtet. Gegen Ende des ersten Tages schlugen die Jugendlichen zunächst das Bettenlager im Feuerwehrhaus auf, übernahmen die Fahrzeuge und stellten die Einsatzbereitschaft aller Geräte sicher. Bald darauf erfolgte die erste Alarmierung zur Sicherstellung eines PKW im Auftrag der Polizei. Nur wenig später wurde die Feuerwehrjugend zu einem Fahrzeugbrand alarmiert, bevor einige Zeit später zwei Personen aus einer Notlage gerettet werden mussten. Sehr praxisnah gab es auch in der Nacht einen Einsatz, für den die Jugendlichen blitzschnell ihre Uniformen anziehen mussten: In der Mittelschule hatte ein Brandmelder ausgelöst; der betroffene Gebäudeteil wurde kontrolliert, aber rasch stellte sich heraus, dass es sich um einen Fehlalarm handelte.

Am nächsten Morgen rissen zwei Tierrettungen unsere Jugendlichen aus dem wohlverdienten Schlaf. Im Anschluss wurde das gemeinsame Frühstück serviert, das aber nach kurzer Zeit von einem Brandverdacht wegen eines überhitzten Heizkessels gestört wurde.

Alles in allem ereignisreiche Stunden, welche ebenso herausfordernd wie lehrreich waren!



Löschangriff mit Kombi-Schaumrohr



PKW ortsverändern

Bau einer Behelfsbrücke

Nach den Sommerferien konnten die wöchentlichen Jugendstunden wieder aufgenommen werden. Dabei standen Themen wie Gerätekunde, Heben und Senken von Lasten, Fahrzeugbergung, hydraulisches Rettungsgerät und vieles mehr auf dem Programm. Eine Übung blieb dabei in besonderer Erinnerung: Der Bau einer Brücke über den Mühlbach! Die Aufgabe bestand darin, eine Brücke aus Holz über den Bach zu legen und dabei auf Schrauben und Nägel zu verzichten; stattdessen waren die Verbindungen mit Leinen herzustellen.

Unter Anleitung von Mitgliedern aus dem Aktivstand gelang den Jugendlichen eine Brücke zu bauen, welche dem Gewicht der gesamten Jugendmannschaft problemlos standhielt.

Im November gab es noch drei Vorbereitungstermine für den alljährlichen Wissenstest, bevor die Jugendstunden pandemiebedingt abermals eingestellt werden mussten.



Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold



Der Bewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold wird in Feuerwehrkreisen auch „Feuerwehrmatura“ genannt. Anders als bei Bewerbungen der Feuerwehr sonst üblich, ist das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold ein Einzelbewerb.

Die intensive, auf Bezirksebene organisierte, Vorbereitung auf den Bewerb dauert rund ein Jahr.

Am 16. Oktober war es schließlich soweit: Unser Kamerad OFM Matthias Weiss stellte sich im NÖ Feuer-



wehr- und Sicherheitszentrum in Tulln der Herausforderung. Die diversen Disziplinen decken alle Fachbereiche ab, die ein Gruppenkommandant im Einsatz beherrschen muss.

Im Durchschnitt stellen sich nur etwa 2% der niederösterreichischen FeuerwehrkameradInnen dieser schwierigen Prüfung, zumeist Kommandanten und höhere Führungskräfte.

Wir sind besonders stolz mit dem neuen Abzeichen von Matthias nun insgesamt 51 TrägerInnen des FLA Gold, das ist rund die Hälfte unserer aktiven Mannschaft, in unseren Reihen zu haben.



Foto: noe122.at



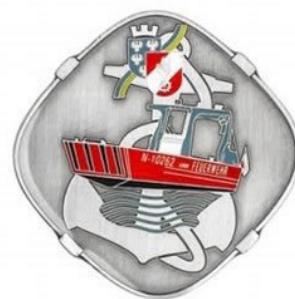
Foto: noe122.at



Foto: noe122.at

Ausbildungsprüfung Feuerwehrboot (APFB) in Silber

2019 absolvierten EOBM Georg Kindler und SB Wolfgang Skuhra erfolgreich die Ausbildungsprüfung Feuerwehrboot in Bronze. Dieses Jahr stellten sie sich der nächsten Schwierigkeitsstufe und absolvierten erfolgreich die Ausbildungsprüfung Feuerwehrboot in Silber. Die Schulung und Prüfung fand bei schönstem Wetter und besten Voraussetzungen in Sarling bei Ybbs an der Donau statt.



Mit einem A-Boot (ein fast 7m langes Alu-Arbeitsboot mit einem 130 PS Motor) mussten insgesamt 13 Stationen, darunter etwa „Mann über Bord Manöver mit einer Puppe“, absolviert werden.

Um die Mannschaft bei diesem 3-er Bewerb zu komplettieren, wurden unsere Kameraden von HBM Martin Dürrmoser der Freiwilligen Feuerwehr Breitenfurt unterstützt.

Schlussendlich durften Schiffsführer SB Wolfgang Skuhra und die beiden Bootsmänner EOBM Georg Kinder und HBM Martin Dürrmoser nach erfolgreicher absolvierter Prüfung die Urkunden und Abzeichen von den Prüfern entgegennehmen.



Wahlen des Feuerwehrkommandos

Alle fünf Jahre werden bei den Niederösterreichischen Feuerwehren die Kommandanten und deren Stellvertreter für eine fünfjährige Funktionsperiode demokratisch gewählt. 2021 war es wieder soweit. Coronabedingt wurde diesmal die Wahl nicht wie üblich im Rahmen einer Mitglieder- und Wahlversammlung durchgeführt, sondern in einer Form, wie man sie von Wahlen zu den gesetzgebenden Körperschaften kennt – also analog zu Gemeinderats-, Landtags- oder Nationalratswahlen. Als Wahllokal diente das Musikheim.

Mit der Wiederwahl von Roman Janisch zum Feuerwehrkommandanten und Michael Schinko zu dessen Stellvertreter wurde das bisherige Führungsduo bestätigt.



Michael Schinko zum Abschnittsfeuerwehrkommandantstellvertreter gewählt

Einige Wochen nach den Wahlen auf Feuerweherebene werden in ganz Niederösterreich die Funktionäre auf Abschnitts- und Bezirksebene gewählt. Im März wählten die Kommandanten und Kommandantenstellvertreter der 14 Feuerwehren des Abschnittes Mödling-Industriezone den Kommandantstellvertreter der FF Guntramsdorf, Michael Schinko, zum Abschnittsfeuerwehrkommandantstellvertreter.



Foto: BFK Mödling

Florianitag, Mitgliederversammlung und Totengedenken im Schatten von Corona

Obwohl coronabedingt zum zweiten Mal in Folge keine gemeinsame Florianifeier abgehalten werden konnte, wurde zumindest an der traditionellen Kranzniederlegung zum Gedenken an alle verstorbenen Feuerwehrkameraden festgehalten. Gemeinsam mit Bürgermeister Robert Weber legte eine kleine Abordnung der Feuerwehr beim Kriegsofermahnmal am Kirchenplatz einen Kranz nieder.



Auch die Mitgliederversammlung der FF Guntramsdorf ging zum zweiten Mal anders als in den letzten Jahrzehnten über die Bühne. Aufgrund der Corona-Situation fand sie nicht wie gewöhnlich im Laufe des März, sondern im Juli statt, und man traf sich nicht wie sonst im großen Lehrsaal des Feuerwehrhauses, sondern wegen der besseren Durchlüftung in der Fahrzeughalle.

Bei dieser Gelegenheit wurde auch die „öffentliche“ Verabschiedung von Ludwig Marx (des ersten Bediensteten der FF Guntramsdorf), die Ende Juli 2020 der Corona-Situation zum Opfer gefallen war, vor versammelter Mannschaft nachgeholt. Neben der Überreichung eines Abschiedsgeschenktes wurden Marx's Pflichtbewusstsein sowie seine absolute Loyalität und Verlässlichkeit gewürdigt.



Nachdem bereits das Totengedenken 2020 nicht in der traditionellen Form abgehalten werden konnte, entschied das Kommando aufgrund der (Ende Oktober) hohen Zahl an Corona-Infektionen auch diesmal nur eine kleine Delegation zu diesem Anlass zu entsenden. So versammelten sich anstatt der üblicherweise rund 70 nur 13 KameradInnen beim Kriegsofermahnmal.



Löschmeister Ludwig "Lutz" Gausterer

Ludwig „Lutz“ Gausterer trat 1967 nur wenige Wochen nach seinem 16. Geburtstag in die FF Guntramsdorf ein und entwickelte sich zu einem begeisterten und überaus einsatzbereiten Feuerwehrmann. Binnen nicht einmal zwei Jahren absolvierte er die damaligen Chargenlehrgänge I und II, welche der heutigen Zugskommandantenausbildung entsprechen. In der Folge erwarb er das bronzene und silberne Feuerwehrleistungsabzeichen und war interimistisch Fahrmeister.



Lutz war zu dieser Zeit eines der ganz wenigen Feuerwehrmitglieder, welche auch mit den „großen“ Einsatzfahrzeugen (Tanklöschfahrzeug, Kranwagen) fahren durften. Oft war er der einzige Chauffeur und kam damit auf jährlich mehr als 100 Einsätze. Wegen der großen Einsatzpraxis sah man damals seitens des Kommandos über seine „überschaubare“ Übungsbeteiligung hinweg.

Mit der Zeit wurde Ludwigs Engagement in der FF weniger, und spätestens mit der Erfüllung seines Traumes – ein eigenes Boot in Kroatien – war mit seiner Unterstützung kaum mehr zu rechnen.

Wenngleich auch seine Verdienste um die Feuerwehr schon viele Jahre zurückliegen, soll darüber nicht vergessen werden, dass es eine Zeit gab, in der die FF Guntramsdorf ohne ihm oft gar nicht ausrücken hätte können!

Ludwig Gausterer verstarb am 28.12.2021 im 71. Lebensjahr.

Ehre seinem Andenken!

Auszeichnungen

Beim Bezirksfeuerwehrtag in Biedermannsdorf wurden folgende Mitglieder ausgezeichnet:

- » **OV Barbara Schiffner** mit dem Verdienstzeichen des NÖ Landesfeuerwehrverbandes in Silber
- » **EASB Johann Sieber** mit der Verdienstmedaille des NÖ Landesfeuerwehrverbandes in Silber



Das Ehrenzeichen für vieljährige verdienstvolle Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens erhielten:

- » **EASB Johann Sieber** - für 25-jährige Tätigkeit
- » **LM Günter Drauch** - für 40-jährige Tätigkeit
- » **FT Ing. Helmut Schredl** - für 40-jährige Tätigkeit
- » **FT Ing. Andre Grossberger** - für 40-jährige Tätigkeit
- » **EBR Robert Moser** - für 50-jährige Tätigkeit

Studentinnen und Studenten der Pädagogischen Hochschule NÖ bei der Feuerwehr

Im Herbst erwartete einige Feuerwehrmitglieder eine ungewöhnliche, aber interessante Tätigkeit. Unter der Leitung der Guntramsdorferin Frau Prof. Babette Lughammer, MEd, BEd, besuchten zwölf Studentinnen und Studenten der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich unsere Feuerwehr. Dabei ging es darum, vorzuzeigen, in welcher Art und Weise außerschulisch Lerninhalte vermittelt werden. In einem kurzen Vortrag im Lehrsaaal erklärte Jugendbetreuer Stefan Hager, wie Jugendarbeit in der Feuerwehr abläuft. Danach ging es zur Praxis, wobei am Beispiel der Lehreinheit „Greifzug“ eine (verkürzte) Jugendstunde nachempfunden wurde. Dabei schlüpften die angehenden LehrerInnen in die Rolle der Jugendlichen und konnten so erleben, wie Wissensvermittlung in der Feuerwehrjugend funktioniert. Wenn man den abschließenden Kommentaren glauben darf, hat es allen gut gefallen. WIR hoffen jedenfalls, dass die angehenden Pädagoginnen und Pädagogen etwas „mitnehmen“ konnten und das Thema „Feuerwehr“ bei ihrer zukünftigen Lehrtätigkeit einen entsprechenden Stellenwert einnimmt.



Auszeichnung des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes für Ludwig Marx

15 Jahre lang bekleidete Ludwig Marx die Funktion des Unterabschnittskommandanten für die Freiwilligen Feuerwehren Guntramsdorf und Gumpoldskirchen sowie die Betriebsfeuerwehr Axalta. Nach drei Funktionsperioden stellte er sich aus Altersgründen nicht mehr der Wahl. Anlässlich seines Ausscheidens aus dieser Funktion wurde er mit dem Verdienstzeichen 3. Klasse des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.



Foto: BFK Mödling

Julia Marx mit Verdienstmedaille in Gold des NÖ LFV ausgezeichnet

Von 1974 bis 2015 arbeitete Julia Marx im NÖ Landesfeuerwehrkommando als Sachbearbeiterin für verschiedenste Fachbereiche. Als solche war sie unter anderem 40 Jahre lang bei den NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerben um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber im Organisationsteam tätig und für die Erstellung des Bewerbungsplanes dieser größten Feuerwehrbewerbsveranstaltung Mitteleuropas (!) zuständig. Mehrmals nahm sie als Mitglied der von niederösterreichischen Feuerwehrfunktionären geführten Wettkampfleitung auch an internationalen Feuerwehrwettkämpfen teil.



1998 trat sie in die FF Guntramsdorf als Mitglied ein, besuchte mehrere Lehrgänge und absolvierte nicht nur die Ausbildungsprüfungen „Löschsinsatz“ in Bronze, Silber und Gold sowie „Technischer Einsatz“ in Bronze und Silber, sondern erwarb neben dem Wasserdienstleistungsabzeichen in Bronze und Silber als erste Frau in der FF Guntramsdorf auch das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold! 2018 wurde sie zur Leiterin des Verwaltungsdienstes im Abschnittsfeuerwehrkommando Mödling- Industriezone ernannt.

Mit Erreichen der Altersgrenze musste sie Anfang März 2021 aus dem aktiven Dienst ausscheiden. Aus diesem Anlass wurde Julia Marx mit der goldenen Verdienstmedaille des NÖ Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.

Roland Podlisca erhält Ausbilderverdienstabzeichen

Im Rahmen des Ausbildungsmoduls „Grundlagen - Führung“, bei dem Roland Podlisca als Lehrbeauftragter tätig ist, erhielt er das „Ausbilderverdienstabzeichen in Bronze“, das für 80 geleistete Unterrichtseinheiten verliehen wird.



Foto: BFK Mödling

75. Geburtstag – Franz Rittenbacher

Franz Rittenbacher war Kommandant der Betriebsfeuerwehr Herberts bzw. DuPont (heute Axalta) und bekleidete auch die Funktion des Unterabschnittskommandanten für die Freiwilligen Feuerwehren Gumpoldskirchen und Guntramsdorf sowie der Betriebsfeuerwehr. Jahrelang unterstützte er unsere „Seniorenbewerbsgruppe“ bei den NÖ Landesfeuerwehrleistungsbewerben und ist seit damals – obwohl Mitglied der Betriebsfeuerwehr Axalta – in der FF Guntramsdorf bestens integriert.

Im Rahmen des Reservistenstammtisches wurde der Geburtstag gefeiert.





Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf

Bausteinaktion

Sie haben mit Ihrer Spende in Form dieser Bausteinaktion einmal mehr die Möglichkeit, die Feuerwehr Guntramsdorf nachhaltig zu unterstützen. Der Reinerlös dieser Aktion fließt direkt in den Umbau des Feuerwehrhauses. Folgende Bausteine sind erhältlich:



Jede Spende ab € 100,- erhält eine Urkunde und eine kleine Überraschung. Zusätzlich wird mit Ihrem Einverständnis Ihre Spende auf einer Tafel verewigt, die nach dem Umbau im Feuerwehrhaus angebracht wird.

Danke für Ihre Unterstützung



Auszug aus den Dienstgradabkürzungen

PFM Probefeuwehrmann
FM Feuerwehrmann
OFM Oberfeuerwehrmann
HFM Hauptfeuerwehrmann
LM Löschmeister
OLM Oberlöschmeister
HLM Hauptlöschmeister
BM Brandmeister
OBM Oberbrandmeister
HBM Hauptbrandmeister
BI Brandinspektor
OBI Oberbrandinspektor
HBI Hauptbrandinspektor
BR Brandrat
VM Verwaltungsmeister
OV Oberverwaltungsmeister
V Verwalter
OV Oberverwalter
FT Feuerwehrtechniker
SB Sachbearbeiter

Ein vorgesetztes „E“ bedeutet Ehrendienstgrad

Impressum:

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich:

Freiwillige Feuerwehr Guntramsdorf, HBI Roman Janisch

Anschrift: A-2353 Guntramsdorf, Münchendorferstraße 1 – 3

Tel: **Notruf 122**
+43(0)680-1246916

Während der Dienstzeit (Mo-Fr 07:00- 15:00 Uhr)

Web: www.ff-guntramsdorf.at

eMail: guntramsdorf@feuerwehr.gv.at

Konzeption, Layout und Redaktion:

Sachgebiet Öffentlichkeitsarbeit und Dokumentation

eMail: presse@ff-guntramsdorf.at

Quellennachweis/Lichtbilder: Archiv der Feuerwehr Guntramsdorf
Pressestelle BFKDO Mödling

Druck: Print Alliance HAV Produktions GmbH
A-2540 Bad Vöslau

Erscheinungs- und Verlagsort: A-2353 Guntramsdorf